Stadt Friesoythe

Fachbereich 1
verantwortlich: **Heidrun Hamjediers**
Datum: 13.08.2017

Beschlussvorlage **Nr.: BV/201/2017 / öffentlich**

Neubau einer städtischen Kindertagesstätte

Beratungsfolge:

Gremium	frühestens am
Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit Verwaltungsausschuss	23.08.2017 13.09.2017

Beschlussvorschlag:
Die Verwaltung wird beauftragt, die Planungen für die städtische Kindertagesstätte am Standort Soestenplatz weiter zu entwickeln und Förderanträge beim Landkreis Cloppenburg (für drei Kindergartengruppen) und beim Land (RAT-Mittel für zwei Krippengruppen) zu stellen.

Sach- und Rechtsdarstellung:
Die Verwaltung hat den Auftrag bekommen, Planungen für eine weitere Kindertagesstätte im Kernort Friesoythe in der Trägerschaft der Stadt zu entwickeln.

Es wurde mit dem Kreisjugendamt über das Vorhaben gesprochen. Da das Jugendamt derzeit in der Stadtgemeinde Friesoythe eine Bedarfslücke von 70 Plätzen festgestellt hat, würde ein Antrag auf Förderung von drei Kindergartengruppen (75 Plätze) seitens der Kreisverwaltung positiv begleitet. Weiter könnten RAT-Mittel für zwei Krippengruppen beantragt werden.

Die Fördermöglichkeit erschließt sich allerdings nur, wenn die Stadt keine weiteren Betreuungsangebote in die Bedarfsplanung mit aufnimmt. Würden das Montessori-Kinderhaus und das Weidenkörbchen per Trägerverträge eingebunden, würde die Kreisförderung entfallen.

Die Verwaltung hatte für den ersten RAT-Antrag bereits eine Planung entwickelt, die insgesamt drei Kindergartengruppen beinhaltete. Diese Planung wurde weiter entwickelt, die Planskizze ist als Anlage beigefügt. Dieser Grundrissvorschlag ist noch nicht bis ins Detail ausgereift, kann aber als Grundlage für die Beantragung von Fördermitteln dienen, weil die Vorgaben der Durchführungsverordnungen zum KiTaG eingehalten sind. Erfahrungsgemäß wird sich das Raumangebot im Zuge der Abstimmungen mit dem Landesjugendamt leicht erweitern.

Für die Antragstellung ist es notwendig, einen Standort für die Kindertagesstätte festzulegen. Der ursprüngliche Antrag auf RAT-Mittel wurde auf den Standort am Galgenberg abgestimmt.

Die Verwaltung hat ihren Überlegungen die Prämisse zugrunde gelegt, dass die neue städtische KiTa auf stadteigenem Gelände entstehen soll. Dafür kommen weiterhin die Baugrundstücke am Galgenberg in Frage, zudem der Soestenplatz und das Gelände neben dem Aquaferrum.

Alle drei Standorte haben Vorteile und Nachteile. In der beigefügten Matrix sind diese gegenübergestellt und gewichtet. Das Ergebnis zeigt, dass die Qualitäten der drei Standorte nicht so gravierend unterschiedlich sind, als dass sich eine eindeutige Entscheidung abzeichnet.

Ursprünglich tendierte die Stadtverwaltung zum Standort Aquaferrum. Die nähere Betrachtung ergibt aber aufgrund der Lärmbelastung durch die B 72 und die Bodenqualität doch gewichtige Nachteile.

Die Verwaltung präferiert deshalb nunmehr den Soestenplatz, weil dieser Standort als wirklichen Nachteil „nur“ die derzeitige Nutzung als Trainingsplatz für den SV Hansa aufweist. Bei entsprechender Planung könnte das verbleibende Gelände aber immer noch zu einem

Trainingsplatz hergerichtet werden. Der Fairness halber sollte die Stadt den Standort dann aber auf Sportplatzniveau ertüchtigen. Für den Reit- und Fahrverein müsste eine Alternative gesucht werden, da der Verein auf dem Platz seine jährlichen Turniere veranstaltet. Einen anderen Standort für die Beschickerwagen zu finden, die jährlich zum Schützenfest auf dem Soestenplatz abgestellt sind, dürfte einfacher möglich sein. Die Verwaltung würde mit beiden Nutzervereinen – mit denen im Übrigen kein Nutzungsvertrag besteht – sprechen, wenn wie vorgeschlagen beschlossen werden sollte.

Selbst wenn die Standortentscheidung nach der Beantragung der Fördermittel revidiert werden sollte, könnte dies noch nachgemeldet werden. Wichtig ist zum jetzigen Zeitpunkt, dass antragsreife Unterlagen erstellt werden können.

Für den Ursprungsantrag hatte die Verwaltung eine detaillierte Kostenermittlung angestellt, die sich auf eine Kindertagesstätte mit zwei Krippengruppen und einer Kindergartengruppe bezog. Als Gesamtkosten wurden seinerzeit rd. 1,12 Mio. € ermittelt. Eine erste überschlägige Hochrechnung für die größere Kindertagesstätte – mit zwei Krippen- und drei Kindergartengruppen - ergibt ein Baukostenvolumen von rd. 1,48 Mio. €. Bei optimaler Förderung (360.000 € RAT-Mittel und 495.000 € Kreismittel) verbleibt ein Eigenanteil für die Stadt von rd. 685.000 €.

An Folgekosten ist – legt man die derzeitigen Kosten der städtischen KiTas zugrunde – mit 4.000 € netto pro Platz zu rechnen, was bei 104 Plätzen jährlich rd. 420.000 € sind.

Finanzierung:

- [ ] Keine finanziellen Auswirkungen
- [X] Gesamtausgaben in Höhe von 1,48 Mio. €
- [X] Folgekosten pro Jahr in Höhe von 420.000 €
- [X] Deckungsmittel sind im Rahmen des Haushalts 2018 bereitzustellen
- [ ] Umsetzung des Beschlusses bis

Anlagen

2017 08 18 Entscheidungsmatrix Standort KiTa
2017 08 18 Grundriss KiTa groß
2017 08 18 Lageplan KiTa Aquaferrum
2017 08 19 Lageplan Soestenplatz
2017 08 19 Lageplan Spiekerooger Straße neu

Bürgermeister